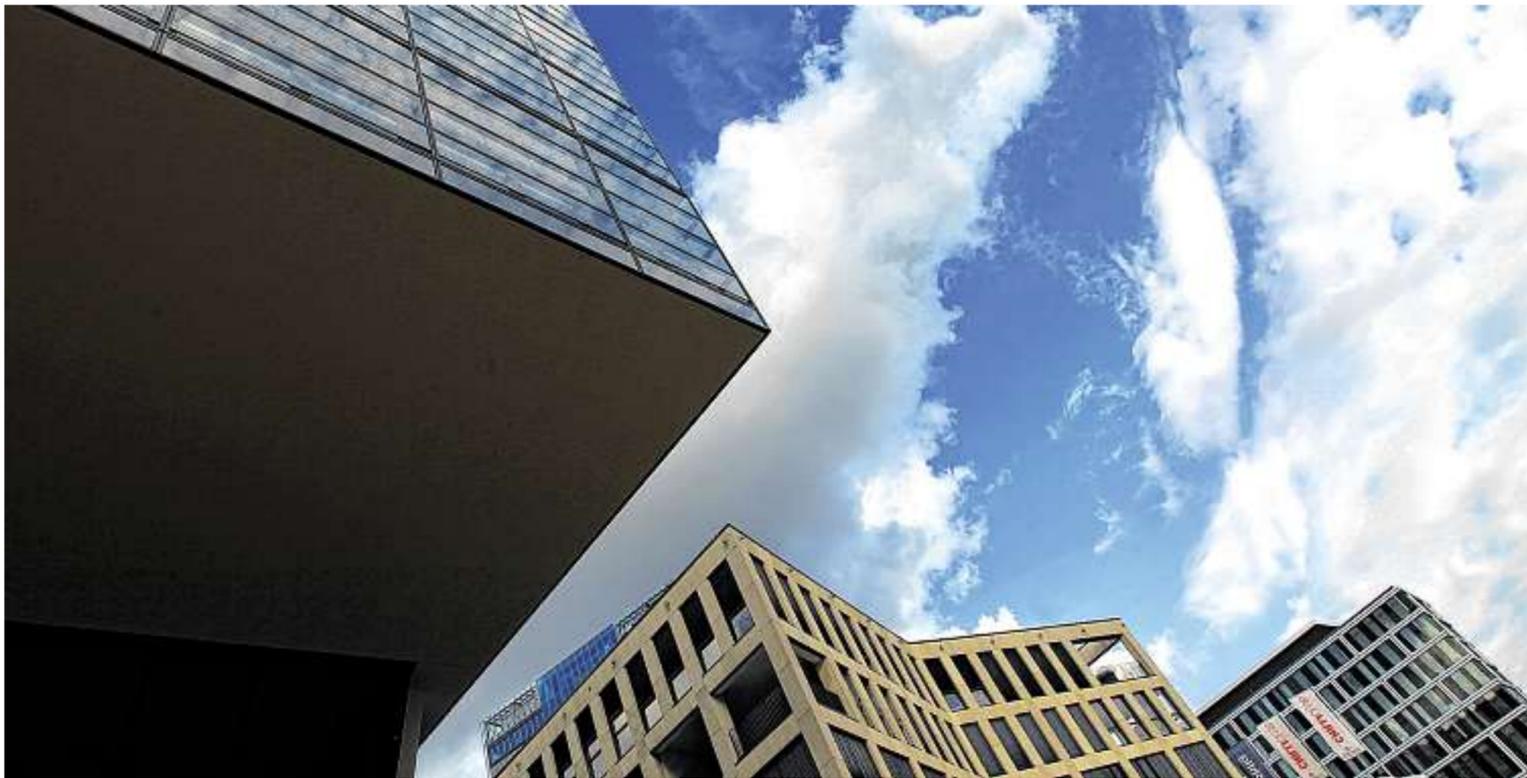


## Arbeit braucht Raum



Die Nachfrage von Firmen, die in der Überseestadt Büros mieten wollen, steigt. Das geht aus dem Immobilienmarkt-Report der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) hervor, der dem WESER-KURIER exklusiv vorliegt. Anders sieht das in der Innenstadt aus: Dort stehen viele Büros leer, die WFB spricht von einem Investitionsstau. FOTO: KOCH **Berichte Seiten 20 und 21**

## Bremen und Niedersachsen rücken zusammen

Sieling macht Metropolregion zur Chefsache / Staatsvertrag soll Bürgern Erleichterungen verschaffen

VON LISA BOEKHOFF UND RALF MICHEL

**Bremen.** Die Zusammenarbeit von Bremen und Niedersachsen in der Metropolregion Nordwest soll durch einen Staatsvertrag auf ein neues Niveau gehoben werden. Birgit Honé, Staatssekretärin in der Niedersächsischen Staatskanzlei, plädierte jetzt in Bremen für ein solches Abkommen. Ein Staatsvertrag sei ein besonderer Ausdruck für die Beziehungen der beiden Länder der Metropolregion und „ein deutlich sichtbares Zeichen, dass die Zusammenarbeit hervorragend verläuft und langfristig angelegt ist“.

Womit sie auf einer Linie mit Bremens Bürgermeister Carsten Sieling (SPD) liegt: „Vor allem wollen wir erreichen, dass unsere Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen noch mehr Verbindlichkeit bekommt“, betonte Bremens Regierungschef vor 40 Vertreterinnen und Vertretern der Metropolregion sowie des Kommunalverbundes Niedersachsen/Bremen.

Zu dem Treffen im Kaminsaal des Rathauses hatte Sieling eingeladen, um seinen Bekenntnissen zur Metropolregion Taten folgen zu lassen. Der Bürgermeister sucht

den schnellen persönlichen Kontakt zu Bremens Nachbarn. Zudem hat er die enge Zusammenarbeit mit der Nordwestregion zur Chefsache gemacht – ab sofort liegen Federführung und Koordination bei der Senatskanzlei im Rathaus und nicht mehr länger im Wirtschafts- und im Bauresort. „Wir wollen, dass unsere Region hier gemeinschaftlich gestärkt wird.“

Nach Birgit Honé bietet ein Staatsvertrag eine bessere finanzielle Grundlage für die Metropolregion: nämlich langfristige Verlässlichkeit über die Zahlungen der Partner in den Förderfonds. Das sei ein Vorteil für gemeinsame Projekte, die in der Regel auf zwei Jahre ausgelegt seien. Honé betonte jedoch vor allem das mit dem Vertrag ausgedrückte Bekenntnis zur gemeinsamen Metropolregion: „Die politische Bedeutung ist nicht zu unterschätzen.“ Zwischen Niedersachsen, dem einzigen Bundesland mit gleich drei Metropolregionen, und Hamburg bestehe bereits seit längerer Zeit ein Staatsvertrag.

Wichtige Funktion der Metropolregion sei es, in einem größeren Kontext Projekte umzusetzen. Außerdem ginge es darum, sich international aufzustellen. „Da wollen

und können wir noch besser werden und Kräfte bündeln“, sagte Honé. Im internationalen Geschäft seien einzelne Städte weniger relevant. „Man muss als Region auftreten und gemeinsam für die Standortvorteile werben, die sie hat.“ Auch die Europäische Kommission orientiere sich mit ihrer Förderung an Regionen. „Es ist nur folgerichtig, dass wir uns so aufstellen und präsentieren.“

Den Beleg hierfür lieferte Jörg Bensberg, Landrat im Landkreis Ammerland und Vorsitzender der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten. Er wies auf die

fast 170 Projekte hin, die in den zehn Jahren des Bestehens der Metropolregion schon umgesetzt worden sind. Mehr als sieben Millionen Euro seien in die Projekte geflossen. Auf der anderen Seite habe man rund 22 Millionen Euro an Drittmitteln aus Europa einwerben können.

Carsten Sieling würdigte die bisherige Kooperation in der Metropolregion und im Kommunalverbund als „Basis für weitere und konkretere Projekte“. Im Blick hat er dabei die Entwicklung von gemeinsamen Gewerbeflächen, den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur für Wirtschaftsverkehr, die gemeinsame Krankenhausplanung, aber auch Verwaltungsdienstleistungen, wie zum Beispiel das An- und Ummelden von Kraftfahrzeugen oder deren Zulassung in Bremen für Bürger aus Niedersachsen. Man stehe aber erst am Anfang eines Prozesses. Seine Initiative habe eine weit längere Perspektive als nur eine Legislaturperiode, erklärte Sieling.

Der Staatsvertrag könnte indes schon viel schneller Realität werden. Anfang 2016 wollen die beiden Landesregierungen auf einer gemeinsamen Kabinettsitzung auch dieses Thema vorbringen.



Staatssekretärin Birgit Honé und Bürgermeister Carsten Sieling **FOTOS: DPA-GERBRACHT**

## Werder verliert 1:2 in Darmstadt



Tor gemacht, aber trotzdem verloren: Aron Johannsson. **FOTO: DPA**

**Darmstadt-München.** Werder Bremen hat das Auswärtsspiel der Fußball-Bundesliga bei Darmstadt 98 mit 1:2 (1:1) verloren. Aron Johannsson brachte die Bremer zwar in der 20. Minute in Führung, doch ausgerechnet der frühere Werderaner Sandro Wagner sorgte mit einem Foulelfmeter (31.) und einem Kopfball (84.) für den ersten Heimsieg der Darmstädter seit deren Wiederaufstieg. Einzig gute Nachricht aus Bremer Sicht an diesem Abend: Geschäftsführer Thomas Eichin gab bekannt, seinen Vertrag bis 2018 verlängern zu wollen.

Für ein Novum sorgte derweil Robert Lewandowski: Beim 5:1-Sieg von Bayern München gegen den VfL Wolfsburg erzielte der Pole alle fünf Tore in nur neun Minuten. **Berichte Seiten 25 und 26**

### DER NORDEN

#### Zusätzliche Millionen für Flüchtlinge

15

Niedersachsen legt auf den bereits beschlossenen Nachtragshaushalt in Höhe von 300 Millionen noch einmal 148 Millionen Euro drauf – unter anderem für 10000 zusätzliche Erstaufnahmepplätze.

### WIRTSCHAFT

#### Mit Bremer Antrieb ins All

19

Wenn in den Zwanzigerjahren die Raumkapsel Orion in Richtung Mond fliegt, ist auch ein Stück Bremen dabei: Bei Airbus wird der Antrieb für das Modul gebaut, der nun ausgeliefert wird.

### KULTUR

#### Die Mauer in den Köpfen

23

Die Ausstellung „Eine Karikatur sagt mehr als 1000 Sätze“ beschäftigt sich mit Karikaturen der vergangenen 25 Jahre zum Thema Wiedervereinigung. Mit dabei: WESER-KURIER-Zeichner Til Mette.

### BREMEN

#### Büffel in Bremerhaven

11

In Bremens größtem und jüngstem Naturschutzgebiet, der Luneplate in Bremerhaven, macht sich der Wasserbüffel breit. Und das ist auch gut so. Die Tiere halten die Weiden kurz und schaffen so optimale Bedingungen für Brutvögel. Daher hat sich dort ein Lebensraum für viele seltene oder bedrohte Vögel entwickelt.



### RUBRIKEN

Familienanzeigen .....	13	Rätsel & Roman .....	29
Fernsehen .....	32	Tipps & Termine .....	22
Lesermeinung .....	16	Veranstaltungsanzeigen .....	6

## Bürgerschaft berät über City-Center

**Bremen (hh).** Hoch ging es her zum Auftakt der Parlamentarischen Debatte über das geplante Projekt City-Center. Die FDP-Fraktion hatte sich am Dienstag mit einer Großen Anfrage und einem Dringlichkeitsantrag in der Stadtbürgerschaft zurückgemeldet. Fraktionsvorsitzende Lencke Steiner stellte dem Senat in der Frage des geplanten Einkaufszentrums ein „völliges Armutszeugnis“ aus. Dass man jetzt Flüchtlinge in leer stehenden Wohnungen des in die Jahre gekommenen Lloydhofs unterbringen wolle, deutete die Liberale als „Ablenkung von Planungsfehlern“.

Im Folgenden wurde es jedoch erstaunlich still um Steiner. Vielmehr riss der Christdemokrat Heiko Strohmann die zum Teil hitzige Debatte an sich. Als Antwort auf das Eingeständnis von Robert Bücking (Grüne), man sei beim City-Center leider nicht erfolgreich gewesen, sagte Strohmann: „Ich hoffe, dass da eben kein Investor zugehört hat. Sie haben es gar nicht richtig versucht.“ Anschließend empfahl er Rot-Grün, sich professionelle Hilfe bei den weiteren Planungen rund um den Lloydhof zu holen. Der Bausenator brauche offensichtlich einen externen Projektentwickler, „doch auf die Idee, einen zu engagieren“ komme er nicht.

Der Dringlichkeitsantrag der FDP, in dem es um die verkehrliche Situation Am Wall nach dem Großbrand geht, wurde einstimmig zur weiteren Debatte in die Verkehrsdeputation überstellt. **Bericht Seite 9**

ANZEIGE

Heute: Jackpot LOTTO 6aus49  
rund **32 MILLIONEN €**

Infos in Ihrer Annahmestelle und auf [www.lotto-bremen.de](http://www.lotto-bremen.de)

**LOTTO**  
Bremen

Spielteilnahme ab 18.

Gewinnwahrscheinlichkeit: 1 Gewinnklasse 1 : 139.838.160

## Unterstützung fraglich



Stefan Lakeband über VW und Winterkorn

**B**innen zwei Tagen hat Volkswagen ein Drittel seines Werts verloren. Martin Winterkorn taumelt wie ein angeschlagener Boxer kurz vor dem K.o. Denn der VW-Konzern ist nicht wirklich Herr dessen, was gerade in den USA, aber eigentlich auch im Rest der Welt, passiert.

In dieser Situation gab es für Winterkorn zwei Möglichkeiten: aufgeben oder zurückkämpfen. Der Schwabe entschied sich für Letzteres. Mit Demut trat er vor die Kameras und entschuldigend sich. Und zeigte gleichzeitig: Ich bleibe. Volkswagen ohne Winterkorn – das geht derzeit nicht.

Wenn der Vorstandsvorsitzende des weltweit zweitgrößten Autobauers öffentlich Fehlverhalten eingesteht und sich entschuldigt, kann das Große sein – oder Ego. Denn es sollte im Wesen eines Chefs liegen, der Firma zu dienen. Und in diesem Fall braucht VW gerade einen Neuanfang. Einen sehr schnellen sogar. Da ist es mit einer Entschuldigung aber nicht getan. Und sie ist auch keinesfalls eine Garantie dafür, dass Winterkorn weiter an der Spitze des Konzerns bleiben kann.

Im Machtkampf mit Ferdinand Piëch erfuhr der VW-Chef eine breite Unterstützung; Rückendeckung kam auch aus der Politik. Diese Leute dürften sich nun betrogen fühlen. Und vor allem wollen sie, dass es mit Volkswagen bald wieder besser läuft. Deshalb ist es fraglich, ob sie Winterkorn weiter unterstützen.

Wenn sie sich gegen ihn entscheiden, kann die Aufsichtsratsitzung am Freitag zu dem Schlag werden, der den Vorstandsvorsitzenden endgültig niederstreckt. Denn auch wenn sich Winterkorn mit seiner Entschuldigung zurückkämpfte – angeschlagen ist er immer noch. **Berichte Seite 17**

[stefan.lakeband@weser-kurier.de](mailto:stefan.lakeband@weser-kurier.de)

### KOPF DES TAGES

#### Corny Littmann



Der Times Square lässt grüßen: St. Pauli-Impresario Corny Littmann sorgt mit dafür, dass Hamburgs Kiez noch bunter wird – im wahrsten Sinne des Wortes. An diesem Mittwoch eröffnet am Spielbudenplatz – zeitgleich zum Start des Reeperbahn-Festivals – ein echter Hingucker für das neue Klubhaus St. Pauli. Die Bauherren um Corny Littmann haben für den Veranstaltungspalast eine Multimedia-Fassade mit Licht-Installationen gewählt.

### WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
16°	9°	60%

Gebietsweise Schauer  
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

